

*Betreff:***Covid-19-Statusbericht Nr. 99/16. März 2022***Organisationseinheit:*

DEZERNAT V - Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat

Datum:

16.03.2022

Adressat der Mitteilung:

Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

In der Anlage gibt die Verwaltung den COVID-19-Statusbericht Nr. 99 vom 16. März 2022 für die Ratsmitglieder zur Kenntnis.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

COVID-19-Statusbericht Nr. 99

Stadt Braunschweig COVID-19	Statusbericht für Ratsmitglieder Nr. 99	16. März 2022
--------------------------------	--	---------------

Zur aktuellen Lage möchte ich Ihnen folgenden Bericht geben:

Strategische Ziele der Gefahrenabwehrleitung

1. Unterbrechung der Infektionsketten durch einen breiten Impfschutz in der Bevölkerung, fortwährende Umsetzung der Containment-Strategie (RKI) und der Teststrategie (BUND).
2. Sicherstellung der Informationshoheit in der Lage
3. Zeitnahe Schließung von Impflücken in besonders sensiblen Bereichen (z. B. Pflege, Gemeinschaftsunterkünfte) und Etablierung von niederschwelligen Impfangeboten zur Unterstützung von Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen in allen Bevölkerungsgruppen.

0. Lageentwicklung

In den letzten sieben Tagen sind jeweils 467 bis 710 Neuinfektionen pro Tag festgestellt worden. Einzelne Tage mit deutlich unter 400 Indexfällen wie in den vorangegangenen Wochen blieben aus. Dementsprechend ist nach dem zwischenzeitlichen Rückgang ein erneuter Anstieg der Inzidenz zu verzeichnen.

Die Aufgaben und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Aufnahme von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine führen zu einer weiteren Beanspruchung des Dezernats V. Hierbei ist insbesondere der durch die Pandemie bereits hoch beanspruchte FB 50 Soziales und Gesundheit zu nennen.

1. Getroffene Maßnahmen

Die GAL hat am heutigen Mittwoch als Videokonferenz getagt.

Die Einstellung der Nachverfolgung von SARS-CoV-2 Index- und Kontaktpersonen des Gesundheitsamts an Sonntagen bedingt einen Nachholeffekt an Montagen. Bislang kann das durch die Mitarbeitenden kompensiert werden.

Die letzten per Amtshilfe angeforderten Soldaten beenden heute ihre Tätigkeiten im Gesundheitsamt. Als Ersatz stellt der FB 10 externe Containment-Scouts zur Verfügung.

2. Aktuelle Zahlen für Braunschweig (Stand: 16. März 2022)

		Vorwoche
Bestätigte Fälle insgesamt (RKI):	35.975	32.831
Aktuell infizierte Personen:	9.757	9.211
Genesene Personen:	25.982	23.390
Verstorbene Personen (RKI):	236	230
Im Krankenhaus (auch Menschen aus der Region):	65	62
7-Tages-Inzidenz (RKI):	1262,5	1305,9

3. Lage in Krankenhäusern (SKBS, HEH, Marienstift)

Die aktuellen Zahlen werden tagesaktuell unter <https://www.braunschweig.de/aktuell/aktuelle-informationen.php> dargestellt.

4. Lage Pflegeeinrichtungen, Sammelunterkünfte

Aktuell gibt es mehrere Meldungen über Infektionsgeschehen in Einrichtungen, die in Zusammenhang mit dem Erreger SARS-CoV-2 stehen. Es handelt sich insgesamt um vierzehn Pflegeeinrichtungen. In neun Einrichtungen wurden mehrere Bewohner*innen sowie Beschäftigte positiv getestet. Diese befinden sich in Quarantäne. Ebenso die betroffenen Kontaktpersonen. Die Mehrheit der infizierten Personen waren geimpft. Bisher verlaufen die Infektionen in den Einrichtungen weitestgehend mild. Weitere Infektionsfälle werden von fünf Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie von der LAB gemeldet.

5. Lage niedergelassene Ärzte/Apotheken, Testzentren

Nach Rückmeldung aus 137 testenden Stellen wurden in der 11. KW 72.840 Testungen durchgeführt. Durch die hohe Zahl der Testungen können viele Infektionsketten noch erkannt werden. In Braunschweig sind sowohl mobile als auch stationäre Teststellen vom Gesundheitsamt beauftragt. Die Testkapazität, die von den Teststellen je nach Bedarf erhöht und verringert werden kann, verteilt sich inzwischen flächendeckend über das Stadtgebiet. Ergänzend bietet das Gesundheitsamt in Kooperation mit Volkswagen und in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, die auch als mobiles Testteam arbeiten, PCR-Testungen bei spezifischen Ausbruchsgeschehen an.

Die Versorgung von erkrankten Bürgerinnen und Bürgern wird insbesondere durch Hausärztinnen und Hausärzte sichergestellt. Bei symptomatischen Personen erfolgen nach telefonischer Voranmeldung Diagnostik und Therapie in der Regel in gesonderten medizinischen Sprechstunden. Außerhalb der Dienstzeiten ist der ärztliche Notdienst über die Telefonnummer 116117 erreichbar.

6. Lage Schulen und Kitas

Aufgrund der anhaltenden Belastungen in der Nachverfolgung durch das Gesundheitsamt wird die **differenzierte Darstellung** der einzelnen betroffenen Kitas, Schulen und Schulkindbetreuungseinrichtungen **weiterhin ausgesetzt**.

7. Impfen

Die Nachfrage nach Impfungen bewegt sich weiterhin auf einem Niveau von 300 – 500 Impfungen pro Tag durch die mobilen Impfteams. Das tägliche Impfangebot in der Stadthalle wird flankiert durch öffentliche sowie auch nichtöffentliche Impfkaktionen (etwa in Pflegeeinrichtungen).

Täglich sind alle Arten von Impfungen möglich, insbesondere auch für Kinder ab 5 Jahren sowie für Erwachsene ab 18 Jahren mit dem Impfstoff NOVAVAX. Darüber hinaus werden von Montag bis Freitag Impfungen im Blauen Saal der Stadtbibliothek angeboten, jeweils Donnerstag und Freitag bis 18.30 Uhr. Auch im Blauen Saal sind an allen Tagen Impfungen mit dem neuen Impfstoff NOVAVAX möglich. Die Nachfrage nach NOVAVAX ist weiterhin gering.

Seitdem in der Stadthalle Kriegsvertriebene aus der Ukraine untergebracht werden, bietet das Impfzentrum Schutzimpfungen für diesen Personenkreis an. Jeweils täglich findet unmittelbar im Unterbringungsbereich im Obergeschoss der Stadthalle eine Impfsprechstunde durch ein Team des Impfzentrums statt. Die Sprechstunde wird mit Dolmetscher/innen begleitet.

Darüber hinaus ist beabsichtigt, ab dieser Woche regelmäßig mit einem mobilen Team die Kriegsvertriebenen aufzusuchen, die außerhalb der Stadthalle untergebracht sind und dort ebenfalls Corona-Schutzimpfungen anzubieten.

Der aktuelle Stand der Impfquoten für Braunschweig, Niedersachsen und bundesweit (Stand inkl. 13. März 2022) schaut wie folgt aus:

Stand: 13. März 2022	Braunschweig - in % -	Niedersachsen - in % -	Bundesweit - in % -
Impfquote gesamt:			
Erstimpfung:	78,1	78,8	72,1
Zweitimpfung:	84,1	77,2	75,8
Drittimpfung:	66,3	61,9	57,7
Impfquote 5- bis 11-Jährige:			
Erstimpfung:	44,3	25,9	21,3
Zweitimpfung:	38,2	21,3	17,8
Drittimpfung:	-	-	-
Impfquote 12- bis 17-Jährige:			
Erstimpfung:	88,6	70,4	65,1
Zweitimpfung:	82,5	67,2	62,3
Drittimpfung:	43,5	36,4	28,5
Impfquote 18- bis 59-Jährige:			
Erstimpfung:	79,7	78,8	76,7
Zweitimpfung:	90,1	84,5	83,6
Drittimpfung:	69,8	67,5	61,6
Impfquote über 60-Jährige:			
Erstimpfung:	91,5	91,4	87,9
Zweitimpfung:	93,6	90,7	88,7
Drittimpfung:	86,2	81,4	78,1

Die Zahlen stammen aus dem digitalen Impfmonitoring des RKI. Datenbasis sind alle dem RKI übermittelten Daten der Impfzentren, Arztpraxen und Betriebsärzte. Die Impfquote ist mit einer Ungenauigkeit verbunden, weil die Wohnortbindung bereits seit einiger Zeit nicht mehr besteht. Außerdem gibt es eine Unschärfe in der Zuordnung der Impfungen mit Johnson&Johnson zu Erst- bzw. Zweitimpfung. Daher ist es auch möglich, dass die Quote der Zweitimpfungen höher ist als die Quote der Erstimpfungen.

8. Städtischer Hilfsfonds

a) Wirtschaftsbereich

Die Bewilligung von Zuschüssen aus dem Städtischen Hilfsfonds ist zum Jahresende 2020 ausgelaufen. Im Rahmen einer stichprobenartigen Nachprüfung wurde bereits im letzten Jahr damit begonnen, 37 Bewilligungen zu überprüfen. Zwischenzeitlich ist das Wirtschaftsdezernat dazu übergegangen, alle Bewilligungen zu überprüfen. Bei den bis dato eingeleiteten Überprüfungsverfahren stellt sich das Prüfungsergebnis wie folgt dar:

Überprüfung	
eingeleitete Verfahren gesamt	230
Noch in Prüfung	8
Prüfungsergebnis	
Zurückgezahlt ohne Prüfung	23
ohne Beanstandungen	16
Rückforderungen	178
• davon Teilrückforderung	24
• davon Komplettrückforderungen	154
Aufstockung auf Maximalbetrag	5

Gründe für die Rückforderung:

- fehlender Liquiditätsengpass bei den förderfähigen Kosten
- nachgewiesene Mitarbeiterzahl ließ nur geringeren Maximalförderbetrag zu

Klageverfahren	
Anzahl im Bewilligungsverfahren	3
• davon zurückgezogen	2
Anzahl im Überprüfungsverfahren	4
• davon verfristet/zurückgezogen	2

Gründe für die Klage bzw. Missbilligungen anderer Fördernehmer:

- Nichtberücksichtigung der aufgewendeten Personalkosten
- Anrechnung der mit dem Personal erwirtschafteten Einnahmen

b) Kulturbereich

Seit Freischaltung des Online-Antragsverfahrens am 23. April 2020 hat Dezernat IV 218 Anträge für den Städtischen Corona-Kulturhilfsfonds mit einer Fördersumme von 614.824,89 € bewilligt.

Anschließend wurden zur Umsetzung der einstimmig beschlossenen Vorlage 21-16220 am 15. September 2021 durch die Auswahlkommission 55 Corona-Sonderstipendien mit einer Fördersumme von 275.000 € vergeben.

Für einzelne Anträge des Städtischen Corona-Kulturhilfsfonds laufen derzeit noch rechtliche Prüfungen. Im Vergleich zum 82. Statusbericht ergab sich dabei keine Änderungen.

9. Geplante Maßnahmen/Ausblick

Die GAL wird planmäßig am Mittwoch, den 23. März zusammenkommen.

I. V.

gez.

Dr. Arbogast